

Das 23. Museumsfest in Linstow

(Auszug aus „Weichsel-Warthe“ – Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe Bundesverband e.V., Ausgabe 12/2015 – mit freundlicher Genehmigung der Schriftleitung)

Vom 4. bis 6.9.2015 fand in Linstow, im Landkreis Rostock, Mecklenburg-Vorpommern, das 23. Museumsfest des Wolhynischen Umsiedlermuseums statt.

Die Eröffnungsveranstaltung am 4.9.

Am Freitagabend um 19 Uhr eröffnete der Leiter des Museums, Johannes Herbst, die Veranstaltung, gefolgt von dem obligatorischen Wolhynierlied (von Kantor Ludwig Mietz aus Kadyschtsche), gesungen vom Chor der Linstower Mitarbeiter. In seiner Ansprache berichtete der Vorsitzende über die Aktivitäten des Vereins seit dem letzten Jahr und begrüßte die Gäste und Ehrengäste, darunter den Bundessprecher der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW), Dr. Martin Sprungala, Pastor Oliver Behre vom Hilfskomitee der evangelisch-lutherischen Deutschen aus Polen e.V. und mehrere Vorstandsmitglieder des Historischen Vereins Wolhynien, u. a. den stellvertretenden Vorsitzenden und Vorsitzenden des Heimatkreisausschusses Wolhynien in der LWW.

Es folgte eine biographische Kurzvorstellung des bekanntesten Wolhyniers, des Pianisten Swjatoslaw Richter (*20.3.1915 in Schytomyr/ Wolhynien, † 1.8.1997 in Moskau, siehe Jahrbuch Weichsel-Warthe 2005, S. 157-163) durch Walter Manz. Im Hintergrund lief ein von ihm gespieltes Stück.

Anschließend wurde der 90-minütige Film aus DDR-Produktion „Ein langer Weg“ aus dem Jahr 1982 gezeigt, der die Flucht der 6- und 10-jährigen Kinder Achim und Werner Adamek nach Glauchau in einer milden Form, ohne sichtbare Gewalttaten, darstellte. Und natürlich wurden die Sowjetsoldaten positiv dargestellt.

Arbeitsgespräch der wolhynischen Gruppen

Am Morgen des 5.9.2015 trafen sich um 10 Uhr, so wie in den vergangenen Jahren seit 2009 auch, die mit Wolhynien beschäftigten Gruppierungen zu einem Arbeitsgespräch unter der Leitung von Johannes Herbst. Anwesend waren zudem seine Stellvertreterin Erika Werner, von der Landsmannschaft Weichsel-Warthe der Bundessprecher Dr. Martin Sprungala, und der Vorsitzende des Heimatkreisausschusses, Walter Manz, der zugleich als stv. Vorsitzender des Historischen Vereins Wolhynien auch diesen vertrat. Als weitere Vorstandsmitglieder des Historischen Vereins waren anwesend Mechthild Walsdorf, Dr. Frank Stewner und Manfred Klatt. Für das Hilfskomitee der evangelisch-lutherischen Deutschen aus Polen e.V. war dessen stellvertretender Vorsitzender, Pastor Oliver Behre, zugegen.

Es wurde vor allem über die Probleme des Museums gesprochen, dem seit den ersten Anfängen im Jahr 1990 noch immer ein fester Mitarbeiter fehlt. Wünschenswert sei es, für den anerkannten Bildungsort einen Museumspädagogen oder wissenschaftlichen Mitarbeiter institutionell gefördert zu erhalten.

Als besonderes Ereignis schilderte J. Herbst die Gedenksteineinweihung am 17.5.2015, die unter großer Beteiligung, auch aus Polen, stattfand (siehe WW 7/2015).

Das 23. Museumsfest (5.9.2015)

Der Vormittag und Mittag war leider durch heftige Regenschauer geprägt, was sicherlich viele potentielle Besucher verschreckte. Dennoch konnte J. Herbst um 14 Uhr die im geschützten Zelt verweilenden Gäste begrüßen und konnte später feststellen, daß die Zahl der Besucher doch sehr gut war. Sogar ein Ehepaar aus Schweden mit wolhynischen Wurzeln war angereist.

Ein wichtiges Thema auch dieser Veranstaltung und der Ansprache des Vorsitzenden waren die Ströme von Flüchtlingen und Asylanten, die gegenwärtig an die Tore Europas klopfen und Aufnahme erhalten. Die Erinnerung an 1945, aber auch an die Kriegszeit mit der Deportation von 1915 lag da nahe.

Das Grußwort der Gemeinde Linstow überbrachte Bürgermeister Wilfried Baldermann, der einen Abriß der Entwicklung der Gemeinde gab und die Bedeutung des Museums hervorhob. Auch der Landtagsabgeordnete Torsten Renz bekundete dies und erläuterte seine Verbundenheit durch seinen Großvater, der 1875 aus Mecklenburg nach Wolhynien ausgewandert war, im 1. Weltkrieg der Deportation durch Rückwanderung nach Ostpreußen entging. 1945 wurde die Familie von dort nach Mecklenburg vertrieben, wodurch sich der Kreis schloß.

In Vertretung der Justizministerin Uta Maria Kuder, die durch ein politisches Referendum zur Gerichtsreform in Mecklenburg-Vorpommern an diesem Wochenende verhindert war, hielt Ministerialrat Ulrich Hojczyk das Grußwort. Er erinnerte an die Deportation der Wolhyniendeutschen im Jahr 1915, an den 2. Weltkrieg mit all seinen Folgen für diese Siedlungsgruppe bis hin zu den Erfahrungen der Flüchtlinge, die seit Wochen nach Europa und speziell nach Deutschland kommen.

In seinem Grußwort überbrachte der Vorsitzende der LWW, Dr. Martin Sprungala, die besten Wünsche des geschäftsführenden Bundesvorstands und erinnerte an die würdige Veranstaltung zur Gedenkstein-einweihung am 17. Mai, bei der er ebenfalls anwesend war.

Auch Walter Manz überbrachte die besten Wünsche des Historischen Vereins Wolhynien für die Veranstaltung. Der Verein feierte in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen.

An weiteren Ehrengästen konnte Herr Herbst u. a. als Vertreterin der Landeszentrale für politische Bildung in Schwerin Frau Müller begrüßen. Der Landrat des Kreises Rostock war leider terminlich verhindert.

Es folgte das gemeinsame Kaffeetrinken mit musikalischen und künstlerischen Darbietungen. Auch die Ukrainerin Galyna Classe war wieder anwesend und unterhielt die Besucher mit ihrer Musik. Wie auch in den vorherigen Jahren erwartete die Besucher wieder das Gespräch „Am Gartenzaun“ zwischen Emil und Milscha, alias Ernst Reimann und Erika Groß, in wolhynischer Mundart, und zum Abschluß ein Ratespiel, in dem man die Präsente örtlicher Unternehmen gewinnen konnte.

Das Museum gewinnt die NDR-Ortswette

An diesem Wochenende fand das Sommertour-Finale von Radio NDR 1 auf dem Gelände des Hotels Van-der-Valk in Linstow statt. Bei dieser Veranstaltung gibt es regelmäßig eine Ortswette. Das Hotel hat dabei das Umsiedlermuseum als Partner angegeben. Die Ortswette bezog sich auf die bekannte Indianershow des Hotels. Es sollten 100 als Indianer verkleidete Personen von oben gesehen einen Indianerkopf darstellen. Die Einlösung der Wette wurde wie stets im lokalen Nordmagazin auf NDR 3 in der Zeit von 19:30-20 Uhr gezeigt.

Zum Ende des Haupttages rief J. Herbst alle Teilnehmer auf, daran teilzunehmen, und wirklich, trotz des sehr windigen und kalten Wetters fanden sich 147 „wolyhnische Indianer“ ein. Auch das Fragenquiz konnte J. Herbst erfolgreich abschließen, so daß letztlich das Museum den mit 1.000 € ausgelobten Wettpreis des Norddeutschen Rundfunks erhielt. Die Veranstaltung endete mit einem Konzert der österreichischen Schlagersängerin Christina Stürmer.

Der wolyhnische Heimatgottesdienst mit Kranzniederlegung

Da Pastor Oliver Behre seit zwei Monaten in einer neuen Gemeinde tätig ist, in der an diesem Wochenende ein Stadtfest gefeiert wurde, konnte er den diesjährigen Heimatgottesdienst nur vorbereiten. Gestaltet hat ihn der Aussiedlerbeauftragte der EKD, der Deutschbalte Helge Classon. Der Männergesangverein Laage und der Posaunenchor übernahmen das musikalische Rahmenprogramm.

Anschließend trafen sich die Teilnehmer in der Bildungsscheune zu Kaffee und Kuchen wieder. Um 12 Uhr – eine Regenpause nutzend – fand zum zweiten Mal ein Totengedenken, dieses Mal erstmals am neuen Gedenkstein, mit einer Kranzniederlegung stattfand. Den Kranz trugen die noch in der Heimatgeborenen Vereinsmitglieder Brigitta Hückstädt und Ernst Reimann.

In seiner Ansprache gedachten J. Herbst und Pastor Classon all der Vertriebenen, die sich heute auf den gefährlichen und beschwerlichen Weg in die Freiheit begeben. An sie erinnerte auch die Aufschrift auf dem mit Hoffnung erweckenden Sonnenblumen geschmückten Kranz mit den Worten: „Ukraine – Syrien – Afrika“.

Mit einem letzten gemeinsamen Mahl und musikalischen Kostproben des Männergesangvereins Laage endete das 23. Museumsfest. Das nächste Fest ist bereits für den 9. bis 11.9.2016 anberaumt. Es findet entgegen der bisherigen Tradition am zweiten Septemberwochenende statt, denn am ersten finden Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern statt.

Dr. Martin Sprungala

Download-Seite: www.myvolyn.de